

Anfrage betreffend Fahrbahnschäden Neubaugasse

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

im Februar wurde in den Medien breit über Fahrbahnschäden in der Neubaugasse berichtet (so z.B. der ORF: <https://wien.orf.at/stories/3194617/>). Die Ursache der Fahrbahnschäden dürfte auf die Busse der dort verkehrenden Linie 13A zurückzuführen sein, mittlerweile wurden alle Schäden behoben und der ursprüngliche Zustand mit gleichem Material wiederhergestellt. Auf eine Verlegung kleiner Pflastersteinen wurde in der Neubaugasse verzichtet, es wurden wieder längliche Platten eingesetzt.

Die Herausforderung dürfte in der Causa am Druckpunkt liegen, den die Busse der Linie 13A auf die länglichen Platten ausüben. Von Seiten der Stadt heißt es, dass nun an Lösungen gearbeitet wird, um gleichartige Schäden in Zukunft zu vermeiden (so in https://www.meinbezirk.at/neubau/c-lokales/das-sagt-die-stadt-wien-zur-kaputten-neubaugasse_a5874784). Auch wenn die Schäden noch innerhalb der Gewährleistungsfrist entstanden sind und die Kosten demnach vom Auftragnehmer getragen werden, besteht natürlich allgemeines Interesse, weitere Transparenz in die Sache zu bringen.

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Neubau stellen daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 23.03.2023 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

Anfrage

1. Warum wurden bei der Planung und Umsetzung der "neuen Neubaugasse" die langen Platten ausgewählt, wer hat dabei die finale Entscheidung getroffen?
2. Wann sind erstmals Schäden dieser Art in der Neubaugasse aufgetreten?
3. Aus welchem Grund sind die Schäden entstanden?
4. Wie hoch sind die Gesamtkosten der Behebung?
5. Wie hoch ist die Kostendifferenz zwischen der Verlegung kleiner Pflastersteine und der Verlegung der länglichen Platten, die in der Neubaugasse im Einsatz sind, auf einem solchen Streckenabschnitt?
6. Wie wird von Seiten des Bezirks sichergestellt, dass dasselbe (oder ein ähnliches) Problem mit den neuen Platten nicht wieder auftritt und Schäden dieser Art in Zukunft vermieden werden?